

Zeitschrift:	Der Familienforscher : Mitteilungen der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung = Le généalogiste : bulletin de la Société suisse d'études généalogiques
Herausgeber:	Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung
Band:	3 (1936)
Heft:	4
Artikel:	Anecdote
Autor:	Koller, Fortuné
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-697139

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

— Für das Familienarchiv hat alles Wert, was du über Familienangehörige sammeln kannst: Siegel, Zeitungsausschnitte, Briefe, Bilder, Bücher, Geburts-, Tauf- oder Ehescheine, Pässe, Schulzeugnisse, Dienstbüchlein, Röntgenbilder und Krankenatteste, Abschriften aus Sammelwerken, Wappen etc. Ob du die familiengeschichtlichen Forschungen in Kartothekform oder in sog. Simplexbüchern anlegen willst, das hängt von deinem Geschmack ab, denn beide Systeme haben ihre Vor- und Nachteile. Vor allem ist aber Voraussetzung, dass alles übersichtlich und gut geordnet ist und dass auch Nachträge, die es immer wieder geben wird, ohne viel Mühe hineinklassiert werden können. Auch über dieses Gebiet existiert bereits Literatur.

Hast du einmal das Hauptsächlichste erforscht und bist damit zu einem gewissen Abschluss gekommen, so kannst du die Ergebnisse in soziologischer und biologischer Hinsicht etc. weiter bearbeiten. Hier wird die Forschung erst so recht interessant und lehrreich. Zuerst rate ich dir aber zum Ausbau der einfachen genealogischen Notizen mit biographischem Material, so dass damit Lebensbilder der einzelnen Familiengruppen entstehen.

Nun glaube ich, dir die Hauptsache über die Familienforschung gesagt zu haben, ohne dass ich Anspruch darauf erhebe, nichts vergessen zu haben. Ich wünsche dir nun recht viel Glück zu deiner Arbeit.

— Für deine Mitteilungen danke ich dir vielmals. Du hast mir nun in Kürze mitgeteilt, wie ich anfangen kann und du hast in mir grosse Freude an dieser Forschung wachgerufen. Ich denke, dass ich dich später wieder fragen darf, wenn ich nicht mehr weiter weiss.

Anecdote

L'idée, absolument erronée, que la Suisse ne possède pas de vieilles familles est profondément enracinée dans la pensée du public à l'étranger, même dans la partie cultivée de la société. Cette regrettable erreur ne date pas de nos jours. Elle existait déjà au 18^e siècle, à la cour de France,

sous le règne du roi Louis XV, à en juger par ce bref récit que le hasard d'une lecture vient de me mettre sous les yeux.

« Un jour, dans un château situé à quatre lieues de Versailles, devant le comte d'Halville qui appartenait à une très vieille maison de l'Helvétie, un jeune sous-lieutenant des gardes du corps parla sans ménagement de la noblesse suisse, et se permit d'affirmer que ce pays ne possédait pas d'anciennes familles. Pardonnez-moi, lui dit froidement le comte, il y en a de très anciennes. — Pourriez-vous les citer, monsieur ? reprit le jeune homme. — Oui, répondit M. d'Halville; il y a, par exemple, ma maison et celle d'Habsbourg, qui règne en Allemagne. — Vous avez sans doute vos raisons pour nommer premièrement la vôtre ? repartit l'imprudent interlocuteur. — Oui, monsieur, dit alors M. d'Halville d'un ton imposant, parce que la maison d'Habsbourg date du temps où elle avait des pages dans la mienne : lisez l'histoire, étudiez celles des peuples et des familles, et soyez à l'avenir plus circonspect dans vos assertions. »

Voilà une anecdote dont beaucoup de gens devraient s'inspirer pour leur très grand bien.

Fortuné Koller.

Neuerscheinungen

Wilermappe 1936. Herausgeber: Friedrich Gegenbauer, Buchdruckerei, Wil. 80 S. in-4°.

Verschiedene Schweizer Druckerfirmen geben Schreibmappen heraus, die dem Freunde des schönen Buches, dem Forscher der Heimat-, Lokal- und Familiengeschichte sehr wertvoll sind. Dieses Jahr treffen wir besonders viel Schönes und Gutes in der zweiten Wilermappe von 1936. Der Wappenkenner schätzt vor allem die Wappentafel und den guten Aufsatz von Ulrich Hilber über Wiler Familienwappen mit den instruktiven Angaben über die Wappenzeichen. Ueberhaupt ist die Mappe für Familien- und Personengeschichte beachtenswert durch Beiträge über Regierungsräte aus Wil, das Wiler Jahrzeitbuch, über Bräuche und Sitten; über Volkskunde, dann auch über Wirtschaftsgeschichte und Kunst des Ortes finden sich Aufsätze, die mit gediegenen Bildern belebt sind. Die Begeisterung, die dieses Heft auszulösen versteht, veranlasste auch uns, von den vielen geschätzten Schreibmappen die Wilermappe hervorzuheben und den Verfassern, Künstlern und dem Herausgeber alle Anerkennung und den Dank zum Ausdruck zu bringen.

W. J. Meyer.

Ernst Zeugin, Die Flurnamen von Pratteln. Nebst einem Verzeichnis der Geschlechter von Pratteln 1277—1648. Pratteln, Hans Bühler 1936. 98 Seiten, 2 Plänen, Illustrationen. Preis Fr. 4.80.